

Die Letzten werden die Ersten sein: glaubten es die Stadtzürcher wirklich?

Sorgfältige Vorbereitung durch den Wettkampfcchef Erwin Habrik; gute Arbeit im Auswertungsbüro (Chef Jürgen Wetzel); beispielhafte Disziplin und Sportlichkeit in der 10m-Anlage ! Ein gelungenes Schützenfest mehr, welches wir in guter Erinnerung behalten werden ! Hoch geschätzt wurde der Besuch unseres Zentralpräsidenten Peter Schmid am Nachmittag, da er am Vormittag noch einer DV beiwohnte: danke Herr Präsident, dass Sie den Weg auch zu uns gefunden haben !

Edy Ramelli

Zürich-Stadt schoss in der ersten Ablösung 1485 Punkte, ein Resultat, das sie gar nicht begeistern konnte und sie auf den 4. Platz rangierte! Als sie dann nach der 2. Ablösung sogar auf Platz acht zurückfielen war es für die meisten, und vor allem für die Zürcher Akteure selbst, geschehen: „Die Sieger des letzten Jahres erreichen diesmal nicht einmal den Final !!.....“. Aber so sollte es nicht sein, denn in der dritten Ablösung brachte es keine Gruppe fertig, sich in die ersten acht Plätze vorzustossen. Man rechnete mit Lugano, Tesserete und vor allem mit Stalden (VS) als sichere Anwärter auf einen Platz im Final: perfekt war also die Ueberraschung als Tesserete mit 1480 auf den neunten, Stalden mit 1474 auf den elften und die beiden Gruppen aus Lugano sogar weit zurückfielen ! Wie die Zürcher, nach dieser unerhofften Finalqualifikation, ihren „Löwengeist“ zurückfanden und sich erneut den Schweizermeister Titel holten werden wir bald sehen. Jetzt aber beginnen wir wieder von vorne.

Im Dezember 2003 haben 618 Gruppen aus 261 Sektionen die kantonale Ausscheidung fertig geschossen: in der ersten Hauptrunde durften, unter den anderen, 28 Gruppen aus dem Kanton ZH, 27 aus dem Kt. BE, 17 aus dem Kt. FR und 16 aus dem Kt. SG mitmachen.

Wie dies seit einigen Jahren der Fall ist, haben einzig 24 Gruppen alle drei HR bestanden und sie wurden zum heutigen Final aufgeboden. Folgende Kantone nahmen mit mehr als einer Gruppe am Final teil: ZH mit 5, BL,FR und TI mit je 3, NW und VS mit je 2.

Halbfinal: von 24 Gruppen qualifizieren sich nur acht für den Final: nichts für schwache Nerven !

Bereits wurde gesagt, wie Zürich-Stadt sich als achte Gruppe für den Final qualifiziert hat. Nur zwei Gruppen erzielten mehr als 1500: für Sarnen 1508 mit Michel Ansermet (376),

Christian Godlinski (370), Roland Brechbühl mit phantastischen 383 und einer 99er Schlusspasse und Thomas Bürer (379) und 1503 für Kloten mit Fabian Reiner (369), Christian Roost ,auch er mit herrlichen 382 und einer 99er Serie, Toni Suter (372) und Urs Tobler (380). In anderen Worten bewährte Könner wie Ansermet, Godlinski, Tobler mit ganz jungen Supertalenten wie Brechbühl, Bürer, Roost und Suter. Zwei weitere Gruppen übertrafen Limite 1495 und zwar Giffers 1 (Norbert Klaus 378 und die ganz frische und hübsche Schweizermeisterin Sandra Kolly 377) mit 1497 und Wil Sportschützen mit 1496 (Marcel Hollenstein 378). Folgende Gruppen vervollständigten die Liste der Finalteilnehmer: Stans 2 (1493), Küssnacht a. R. (1489 mit der Superleistung von Christoph Schmid - 387) und Rünenberg (1486).

Wie Tesserete und Stalden ausgefallen sind haben wir gesehen. Out gab es auch für : Chavannes-les-Forts (1475), Reiden (1474), Arbon (1467) Augst u.U. (1467), Andelfingen (1467), Martigny (1463), Uster (1461). Um den Untertitel zu rechtfertigen (Nervenstärke?!), sei unterstrichen, wie 7 Gruppen das Total von 1460 nicht erreicht haben: Stans 2 (1459), Carab.Genève (1457), Giffers 2 (1456), Niederweningen und Lugano 2 (1450), Lugano 1 (1447 – der Tessinermeister mit....347!) und Laufen (1439).

Martin Flury, Andelfingen, schoss in Schwadernau (Final LP-JE 2003-04) ausserordentliche 389, an den CH-Meisterschaften in Bern fabelhafte 677.9 (577+100.9 also 3,9 mehr als der Meister der Kat. Männer Markus Abt) und wenn jemand davon noch nicht genug hätte, so bestätigte Martin seine Glanzperiode auch heute mit dem besten Teilresultat des Tages von wiederum 389 Punkten (97-98-98-96) !

Weitere Teilnehmer, die im Halbfinal 380 und mehr erzielten, sind: Marc Wirth (Uster – 382), Jean-Daniel Favre (Martigny-381), Ralf Sommer (Rünenberg-380) und Bernard Feigenwinter (Carab.Genève- 380) nebst den bereits oben Erwähnten.

Hochspannung im Final: ein würdiges Podium, alle drei Gruppen über 1500 !

Bis kurz vor dem Absenden war der neue Schweizermeister noch nicht bekannt und dann kam eben heraus, dass Zürich-Stadt seinen Titel verteidigen konnte: also alter und neuer Meister Zürich-Stadt mit hervorragenden 1510 (letztes Jahr 1511) dank der nervenstarken Internationalen Cornelia Frölich (383), dem jungen Talent Jakob Progsch (376), Marcel Fluri (373) und Markus Bacharach (378). Silber gewann Stans 2: auch für sie eine explosive Mischung von jung (Scheuber,Odermatt) und ein bisschen weniger jung (Urs Kaiser und Walter Imboden): für sie wurden 1505 Punkte gezählt. Im Detail für Urs Kaiser 380, Walter Imboden 373, Peter Odermatt 374 und Patrick Scheuber 378.

Von meinem Schiessleiterpult aus konnte ich die Finalleistung des siebzehnjährigen Patrick Scheuber praktisch von A-Z verfolgen: wahrlich ein Riesengaudi !

1501 erzielte Giffers 1(CH-Meister 2002) und holte sich somit Bronze: Sandra Kolly - also auch sie in Topform - mit 378, Pascal Brock (372), Norbert Klaus (382) und Marius Rumo (369). Auf dem immer undankbaren, aber trotzdem brillanten vierten Platz ist Kloten anzutreffen mit Fabian Reiner (360), Christian Roost (378), Toni Suter (371) und Urs Tobler (384- Bestleistung im Final mit einer 100er Startserie !!). Es folgen Sarnen mit 1491 (Olympiasilber Michel versagte mit 88 gerade in der letzten Pässe!), Küssnacht a.R. mit 1489 (Christoph Schmid mit 382 wiederum über 380!) , Wil Sportschützen mit 1489 und Neuling Rünenberg mit 1464.

Es geht auch ohne Elektronik !

Der AP-SSV 10m Verantwortliche Anton Zbinden richtete seinen Dank vor allem an Erwin Habrik „grand chef SPGM-10“, an das OK, angeführt von Charly Klaus, welches sehr gute Arbeit geleistet hat, ans Auswertebüro, an Doris Gerber, Ehrendame und wertvolle Mitarbeiterin im Auswertebüro und natürlich vor allem an alle Finalteilnehmer und Betreuer, die sich einmal mehr durch Disziplin, Sportlichkeit, Einsatz und Fairness auszeichneten. Es muss nicht immer „Kaviar sein“, ach, was sage ich „Elektronik sein“, es geht auch mit einfacheren, traditionellen Mitteln !

SSV Präsident Peter Schmid konnte sich voll und ganz den Worten von Anton Zbinden anschliessen: weiter sollte man für die Zukunft die „Lüftung“ in der 10m-Anlage verbessern (das sollte mit tragbarem Aufwand und den heutigen Mitteln möglich sein- übrigens auch ich wäre wirklich froh, wenn sich das realisieren lässt !!) und durch gezielte „Reklame“ den Rückgang der Teilnahme an den Verbandswettkämpfen stoppen.